

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruck: Reichel's Dresden.  
Druckerei-Nummer 25 241  
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 21,- M., vierteljährlich 61,- M.  
Die einpallige 32 mm breite Zeile 5,- M. Aus Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen u. Wohnungsanzeigen, 1-pollige Lin. u. Ber. 25 % Vorzugsgebühr laut Carl. Kaiserliche Anträge gegen Vorauszahlung. Einzelnummer 1 M.

Schriftleitung und Sammelstellen:  
Marianstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von "Erich & Reichel" in Dresden.  
Verlags-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriffsätze werden nicht aufbewahrt.

**Max Glöss Nachf.**  
Moritzstraße 18.  
Beleuchtungskörper, Elektrische Platten,  
Kochtöpfe, Schütte-Lanz-Kochplatten.

**Konditorei Limberg**  
Prager Straße 10  
Eis — Eisgetränke

**Bücher-Bibliotheken**  
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kauf  
**Buchhandlung v. Zahn & Jaensch**  
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

## Die Krise in Genua überwunden?

### Eine optimistische Erklärung Lord Georges an die Presse.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
Genua, 20. April. In einer angelegentlichsten Erklärung Lord Georges vor den Pressevertretern waren Abordnungen aller Länder im Palazzo Giorgio erschienen. Viele Mitglieder der verschiedenen Abordnungen wollten diesen Moment nicht verfehlen, sich über die Ansichten Lord Georges zu informieren und nahmen ebenfalls an der Zusammenkunft teil. Nach einigen Komplimenten an die Pressevertreter sagte Lord George ungefähr folgendes:  
Nach meinen auf der Konferenz gemachten Erfahrungen sind die letzten Erklärungen das beste Mittel, entstandene Schwierigkeiten und unruhige Punkte restlos zu beseitigen. Die Zielsetzung und die Punkte, die in den letzten Tagen mehr Schwierigkeiten ergeben denn je. Das Vorgehen hat sich infolge der letzten Ereignisse in zwei Parteien geteilt. Eine wünscht den Erfolg des Vermittlungsversuches, die andere hofft, der Konferenz würden durch den letzten Zwischenfall so große Schwierigkeiten entstehen, daß ein weiteres erfolgreiches Arbeiten unmöglich wird. Der letzteren kann ich keine ernsthafte Mitteilung machen. Sie wird von meinen Erklärungen enttäuscht sein. So viel kann ich Ihnen jetzt schon sagen, daß die Vermittlungsversuche von Lord George nicht scheitern werden. Ich bin sehr überzeugt, daß auch dieser Zwischenfall endgültig überwunden ist. Die Mitteilung von dem Abschluß des Vertrages war eine oblique Überreichung für mich.

Es gibt jetzt für die Deutschen meines Erachtens vollständig zwei Möglichkeiten, entweder auf den Vertrag zu verzichten, oder an den Sitzungen der ersten Kommission nicht mehr teilzunehmen. Ich glaube, zu wissen, daß die Deutschen zu letzterem bereit sind. Ich denke deshalb, daß die Sache beigelegt ist. Der Vorrat war durchaus nicht ohne Bedeutung. Ein Vertrag war hinter dem Rücken der anderen Konferenzteilnehmer abgeschlossen worden. Wenn alle so handeln wollten, müßte die Konferenz zusammenbrechen. Die Note an die deutsche Delegation war meiner Ansicht nach vollst. berechtigt, und ich hoffe, daß sie eine ausgezeichnete Wirkung auf den künftigen Verlauf der Konferenz ausüben wird. Wenn auch die Gefahr einer verhängnisvollen Zerkleinerung der Konferenz groß gewesen ist, so ist doch keine Rede davon, daß die Russen und die Deutschen den Vertragsabschluss in der Absicht vollziehen haben, die Konferenz zu Fall zu bringen. Ueber diesen Punkt darf kein Mißverständnis bestehen.

#### Zu den Verhandlungen mit Rußland

sagte Lord George: Ich hoffe, daß heute die russische Antwort einlaufen wird, und ich würde sehr erstaunt sein, wenn sie nicht so lautete, daß sie die Fortsetzung der Konferenz rechtfertigt. Morgen wird die politische Kommission zusammenkommen, um die russische Antwort zu prüfen. Ich hoffe, die Konferenz wird zu einem vollen Erfolg führen und zur Pazifizierung Europas und zur Wiederherstellung des zertrümmerten Kontinents beitragen. Uebrigens hat der Zwischenfall die Arbeiten der Konferenz nicht aufgehalten, da man ja sowieso auf die russische Antwort warten mußte.

Lord George schloß: Ich hoffe, die Konferenz wird zu dem Fall führen, wie ihn die Kammerbeschlüsse vorsehen, einem Fall, in dem sich die Nationen verpflichten würden, sich jeder aggressiven Haltung zu enthalten. Sollte es dazu nicht kommen, so würde ich die Konferenz für einen Scheitern halten. Auf die Frage, wer die Feinde der Konferenz seien, erwiderte Lord George: Die Leute, die den Fall in Verneinung erklären und sich über die Konflikte zwischen den Nationen freuen. Der Rückzug wird die Aufgabe haben, das Wirken der Konferenz fortzusetzen. Aber erst, wenn ihm nicht bloß, wie gegenwärtig, die Hälfte von Europa, sondern wenn ihm alle Nationen Europas angehören. So lange Deutschland und Rußland außerhalb stehen, ist kein wahrer Weltfrieden möglich.

Lord George betonte noch mit allem Nachdruck, daß er an den günstigen Ausgang der Konferenz glaube. Er sei überzeugt, daß die Konferenz zur Wiederherstellung der europäischen Harmonie beitragen werde. Das sei der große Zweck und das Endziel der Konferenz, und er glaube daran.

#### Die deutsche Antwortnote.

Berlin, 20. April. Die Überreichung der Antwortnote der deutschen Delegation ist, wie aus Genua gemeldet wird, neuerdings verschoben worden. Schanzer ersuchte die deutsche Delegation, die Note nicht abzugeben, bevor er noch einmal mit Rathenau Rücksprache genommen habe. Rathenau begab sich darauf zu Schanzer und hatte eine lange Unterredung mit ihm.

Die deutsche Antwortnote, wenn sie überhaupt überreicht wird, wird in erster Linie darauf hinweisen, daß Deutschland aus Glaubensgründen handelt. Ferner daß der Vertrag als solcher sich weder gegen die Interessen der Konferenz, noch gegen die irgendeiner auf der Konferenz vertretenen Macht richte und daß der Vertrag ein reiner Friedensvertrag sei und nicht über alle jene Fragen entscheiden, die auf der Konferenz nicht zur Entscheidung gelangen sollten. Der Ausschluß der deutschen Delegation aus den Kommissionen würde die Arbeit dieser Subkommissionen wahrscheinlich ganz unmöglich machen.

Die Annullierung des Vertrages hat der Reichskanzler Lord George gegenüber bereits gestern als unmöglich bezeichnet und an diesem Standpunkt der deutschen Delegation hat sich nichts geändert.

#### Rathenau bei Schanzer.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
Genua, 20. April. Außenminister Rathenau ist heute vormittag den italienischen Außenminister Schanzer im Königspalast auf und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Die Italiener sind nach wie vor bemüht, eine Verständigung herbeizuführen. Der italienische Vermittlungsvorschlag geht dahin, Deutschland solle die formelle Erklärung abgeben, den deutsch-russischen Vertrag zurückzunehmen und erst nach der Konferenz in Kraft treten zu lassen. Vor allem streben die italienischen Delegierten dahin, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den englischen und der französischen Auffassung aus dem Wege zu räumen.

#### Poincarés diplomatische Aktion zur Annullierung des Rußland-Abkommens.

Paris, 20. April. Wie das Journal des Débats mitteilt, hat Ministerpräsident Poincaré in der heutigen Sitzung des Kabinetts einen Bericht über seinen Schritt bei den Regierungen der alliierten Staaten und der Kleinen Entente erlassen. Diefen Regierungen ist eine Note zugegangen, in der sie ersucht werden, sich über eine Annullierung des deutsch-russischen Vertrages zu verhandeln, daß der deutsch-russische Vertrag annulliert werden müsse. Poincaré ist der Ansicht, daß diese Maßnahme durch Verständigung von Regierung zu Regierung beschlossen werden kann, da nach seiner Auffassung der von den deutschen Vertretern begangene Fehler gewissermaßen über die Kompetenz der Konferenz von Genua hinausgeht. Der Vorklaus der Annullierung an Deutschland soll von der Delegiertenkonferenz an Annullierung der alliierten Regierungen beschloffen werden. Falls die Annullierung der deutsch-russischen Konvention in Genua nicht zu erreichen wäre, hätten auf diese Weise die Alliierten eine Möglichkeit, sie außerhalb der Konferenz zu verhandeln. (1)

Zu dieser neuesten Initiative des französischen Ministerpräsidenten schreibt das Journal des Débats: Offenbar könne die Frage aufgeworfen werden, ob die französische Regierung nicht auf diese Weise eine Parallelektion zu derjenigen begäbe, die gestern Lord George im Einvernehmen mit den alliierten Delegationen in Genua unternommen habe. In amtlichen Kreisen scheint man indessen der Ansicht zu sein, daß selbst für den Fall, daß in Genua die verlangte Annullierung durchgesetzt würde, noch Anlaß gegeben wäre zu einer Prüfung der Frage, ob diese Annullierung aufrichtig und wirksam sei. Eine einfach oberflächlich ausgesprochene Formel würde in der Tat nicht genügen. Man habe vor einem ernsten Problem, das politisch behandelt werden müsse. (2, 3, 4)

#### Die zu gute Behandlung der deutschen Delegation.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Paris, 20. April. Nach weiteren Mitteilungen heißt es in Pariser Blättern, daß die Verhandlung, welche die deutsche Delegation in Genua eingeleitet, den Franzosen ein Dorn im Auge sei. Besonders sei es aufzufallen, daß Dr. Birth bei der förmlichen Feier in der Kathedrale einen Ehrenplatz einnahm und mit großer Aufmerksamkeit empfangen wurde. Die Rede, welche Professor Kennes und Minister Garvin beim Gartenfest der deutschen Delegation hielt, hätte für die Alliierten, sicher aber für Frankreich einen unangenehmen Eindruck gemacht, so daß sogar angenommen werde, die Engländer seien weitergegangen, als es den Deutschen lieb gewesen sei. Heute wird der amerikanische Beobachter auf der Konferenz Vorklaus' Bild aus Rom bei der deutschen Delegation zu Gast sein.

#### Rolle bei Poincaré.

Paris, 20. April. Ministerpräsident Poincaré empfing heute vormittag den Vorsitzenden der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin General Rollet. (2, 3, 4)

#### Die italienische Presse zum Genua-Konflikt.

Genua, 20. April. (Sonderbericht vom Vertreter des W. L. B.) Der Genuaer Korrespondent des „Corriere della Sera“ weist auf die schweren Folgen hin, die der „Scheitern der Deutschen“ für diese gehabt habe. Wahrscheinlich werde Deutschland nichts anderes übrig bleiben, als die Folgen seines Irrtums anzuerkennen. Weiter veröffentlicht der „Corriere della Sera“ einen Artikel von Leone, der gleichzeitig im „Manchester Guardian“ erscheint, worin er den deutsch-russischen Vertrag als gut in sich selbst, aber fehlerhaft in der Prozedur bezeichnet. — Der Mailänder „Secolo“ hofft auf eine günstige Lösung der Streitfrage. In einem Londoner Telegramm weist er darauf hin, daß in England mit Ausnahme der Kreise der Northcliffe-Presse eine ruhigere Auffassung der durch den Vertrag geschaffenen Lage Platz greife. — Die Turiner „Stampa“ spricht sich in einem Leitartikel heftig gegen die argerigen Ausfahrungen des „Corriere della Sera“, der ein enges Zusammenarbeiten Italiens mit Frankreich gefordert hätte. Das Blatt nennt eine solche Politik ein vollständiges Aufgeben der nationalen Unabhängigkeit. In Bezug auf den deutsch-russischen Vertrag führt das Blatt weiter aus, daß nach dem Londoner Memorandum Deutschland nichts anderes übriggeblieben sei, als sich mit Rußland zu verhandeln.

## „Souvenez-vous!“

Wir wundern uns in diesen Tagen, daß der ganz klar und einfach liegende Fall des deutsch-russischen Vertrages in der französischen, belgischen, englischen Presse mit so ungeheurer Bitterkeit behandelt wird und den Anlaß zu Ausfälligkeiten und gehässigen Verdächtigungen gegen Deutschland gibt. Daß die Staatsmänner der Entente zu diesem Abkommen nicht einfach Ja und Amen sagen würden, war vorauszusetzen; denn sie fühlten sich um einen Teil ihrer eigenen Pläne betrogen. Warum aber die Pariser und Londoner Zeitungen mit wenigen Ausnahmen ihre Kommentare ohne jede Sachlichkeit auf Herabwürdigung und Verleumdung der deutschen Absichten einstellten, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Man ist geneigt, aus ihrer Haltung den Schluß zu ziehen, daß sie mit jenen Anwürfen und Entstellungen, die den deutschen Namen bedecken, einem Bedauern ihrer Leserschaft genügen wollen, daß große Teile der französischen, englischen, belgischen Öffentlichkeit etwas vermischen würden, wenn ihre Blätter ihnen nicht bei einem so epochenmachenden Ereignis wie dem selbständigen Abschluß eines deutsch-russischen Vertrages ohne Rücksicht auf die alliierten Mächte die psychologischen Motive Deutschlands schilderten, so wie sie sie selbst zu sehen wünschen. Das wiederum wirkt ein eigenartliches Licht auf die geistige Verfassung weitester Bevölkerungskreise in den Weltländern. Wie ist es möglich, daß Deutschland noch vier Jahre nach dem Kriege in den Augen seiner ehemaligen Feinde jedes Betrugs, jeder Hinterhältigkeit, jeder Gemeinheit fähig gehalten wird? Wie ist es möglich, daß selbst der schlichteste Bürger, selbst der angeblich eingetragene Internationalist in jenen Ländern von Deutsch und immer nur Schlechtes erwarten zu können meint? Hat sich die Wahrheit über den deutschen Volkscharakter und die Grundsätze der deutschen Absichten trotz des launigen Verhältnisses der deutschen Nachkriegsregierungen, trotz der maßlosen Erfüllungspraxis der beiden letzten Reichskabinette noch immer nicht durchzusetzen vermocht?

Alle diese Fragen bleiben ungelöst, unlösbar, wenn man vergißt, daß die „Sieger“ im Weltkrieg trotz ihres Triumphgeschreies in den Novembertagen 1918 den Kampf nicht mit dem Waffengange beenden zu können glaubten, sondern daß sie sich ihres Erfolges erst ganz sicher wähnten, wenn sie Deutschland militärisch, wirtschaftlich und moralisch vernichteten. Die wirtschaftliche Vernichtung betrieben sie mit ihrer Reparationspolitik, die moralische hofften sie durch eine ausgedehnte Nachkriegspropaganda erreichen zu können. Lord Northcliffe hatte im Kriege den Tadel angezogen. Lüge und Verleumdung waren seine Kampfmittel. In hunderten von Zeitungen der Ententeländer fanden täglich die Berichte über angebliche deutsche Verbrechen, die oft so unsinnig, so unmöglich und gemein waren, daß sie heute noch jeder Wiedergabe spotten. Aber sie wurden geglaubt, weil sie mit unnahehollicher Beharrlichkeit wiederholt, den Leuten förmlich eingehämmert zu werden pflegten. Frankreich riß sehr bald die Führung in der Verbreitung solcher Schauermärchen an sich. Es gab in den Gebieten, deren Besitz im Laufe der Kriegsjahre zwischen den Fronten wechselte, Departementskalender, in denen jede Seite, jeder Tag also, mit einer kleinen Rubrik: atrocités allemandes, deutsche Grausamkeiten, abfüllt. Dort wurde erzählt, wie die zwanzigjährige Henriette B. im Dorfe V. (Marne et Oise) von preussischen Kavalleristen mißhandelt und erschossen, wie der Parrer S. im Ornat unter der Bahnhofsüberführung niederknastet wurde, und was es sonst noch an fingierten Unmenslichkeiten geben mochte. Jeden Tag las der kleine Dörfler diese heiligen Geschichten, jeden Tag wuchs sein Groll, seine Verachtung gegen die „deutschen Bestien“. Und wenn er dann die weitverbreitete Pariser Schund- und Schmähschrift „Le Miroir“ mit ihren empörenden Illustrationen in die Hand bekam, dann prägte sich der Eindruck der reinlich geschicht, aber aus teuflischer Gesinnung heraus wiedergegebenen Darstellungen unauflöslich in seine Seele. Er wurde verbittert und unzugänglich für jede Verführung.

Diese Stimmung, die Millionen der Halb- und Ungebildeten, aber auch der geistig weiter Fortgeschrittenen in den Ententeländern am Kriegsende erfüllte, war in den Augen der Hauptkriegsmächte und -herren ein mindestens ebenso großer Gewinn, wie die Verhandlungserfolge im Wald von Compiègne. Sie mußte lebendig erhalten werden, sie mußte auf alle Fälle wieder neue Nahrung erhalten. Denn wenn sie einschliefe, wenn der Haß abgeköhlt wurde durch die schwindende Erinnerung, dann fielen die Schranken von selbst, die besonders in wirtschaftlicher Hinsicht Volk von Volk trennten, dann kämen die deutschen Kaufleute wieder und fänden arglose Abnehmer in Frankreich, England, Belgien, dann begänne der Handel Deutschlands wieder zu blühen, die Macht Deutschlands zu wachsen, dann schwänden die Früchte des Krieges dahin. Und dahin dürfe es nie und nimmer kommen! So dachten die geistigen Kriegsmächte der Entente und um dieser Entwicklungsmöglichkeit die Spitze abzubrechen, organisierten sie die Aufrechterhaltung der Verhöhnung Deutschlands, die Verewigung des Hasses gegen alles, was deutsch ist. Sie gründeten Vereine, deren tieferer Sinn es ist, die Verewigung des Hasses



# Derliches und Sächsisches.

## Der Antrag auf Volksbegehren gesichert.

Die beiden hinter dem Volksbegehren stehenden Parteien geben bekannt: Anlässlich der vierfachen der Geschäftsstellen ergangenen Anfragen teilen wir mit, daß sich jede weitere Sammlung von Unterschriften zur Unterstützung unseres Antrages auf Volksbegehren erledigt hat. Die Auslegung der Unterschriften in Dresden hatte lediglich den Zweck, vorzulegen die im Gesetz vorgeschriebenen 1000 Unterschriften zu beschaffen, die notwendig wären, wenn wider Erwarten der von Partei wegen gestellte Antrag vom Gesamtministerium als nicht genügend erachtet werden würde. Die erforderliche Zahl von 1000 Unterschriften ist während der Beiratsitzung bereits am Samstag überschritten worden.

## Reichsjugendführertagung

### der Deutschen Volkspartei in Sebnitz.

An der deutsch-böhmischen Grenze, in der Blumenstadt Sebnitz, traten am Dienstag etwa 60 bis 70 Vertreterinnen und Vertreter der Jugendbewegung der Deutschen Volkspartei aus dem ganzen Reich, aus Deutschland, Österreich und Deutschböhmen zusammen, um im großdeutschen Rahmen eine Vertiefung der nationalen Empfindungen und der politischen Kenntnisse aller dieser zu erzielen, die während der völksparteilichen Jugendbewegung mitarbeiten. Die Leitung der ganzen Tagung liegt wiederum in den Händen des Reichstagsabgeordneten Harzer Dr. Luther.

Der eigentliche Tagung ging ein Begrüßungsabend voraus, den die rührige Sebnitzer Jugendgruppe im Verein mit der Ortsgruppe der Partei unter der Leitung ihres verdienten Vorsitzenden, Fabrikanten Schwager, vorbildlich bereitet hatte. Harz und Sebnitz begrüßte die Versammlung namens der Sebnitzer Jugendgruppe und fand zugleich den jubelnden Beifall der Versammlung, als er der Hoffnung Ausdruck gab, daß alle Teilnehmer von dieser Tagung Kraft und Zuversicht für ein deutsches Aufbruchsjahr mit nach Hause nehmen möchten. Fabrikant Schwager, Sebnitz, ging auf den großdeutschen Gedanken ein, der dieser Zusammenkunft an der Grenze sein besonderes Gewicht geben soll, und wies während auf die Befreiung des deutschen Volkes jenseits unserer Grenzen hin. Den Höhepunkt des Abends bildete, umrahmt von musikalischen Darbietungen, die Ansprache des Leiters der Tagung, Reichstagsabgeordneter Dr. Luther, die nach einem Dank an die Sebnitzer Gastgeber aus, daß diese Tagung unter dem Geiste Bismarcks stehen müsse. Seine Liebe zur Heimat und zum deutschen Volkstum werde der ganzen Tagung den rechten Unterton geben. Wer in der Gegenwart und für die Zukunft arbeiten wolle, müsse den Blick auch in die Vergangenheit richten. Wie Bismarck der Mann der Lebenswirklichkeit, so seien wir heute die Männer vor den Toren der Gegenwart und der Wirklichkeit. Dabei wollen wir uns aber nicht von dem Idealismus lösen, der uns zu einem harten Idealismus überlassen lassen. Starke und lang anhaltende Weisheit dankte dem verehrten Führer für seine zündenden Worte.

Am Mittwoch vormittag hielt Dr. Luther zunächst einen fleißigen Vortrag über „Krisis und Aufgaben des deutschen Volkstums“. Dr. Luther sprach das hohe Lied deutscher Tugend und Mut, deutscher Natur und Tatkraft und ging davon aus, daß völkische Wesen nur entstehen kann im Zusammenhang mit der Natur, die den Menschen umgibt. Nach ihm sprach der Reichstagsabgeordnete Landgerichtsrat Dr. Wundtlich in hochinteressanten feinsinnigen Ausführungen über „Deutsches Volkstum und Staat“. Dr. Wundtlich unterliefte eingehend die Gründe, aus denen wir mit Recht über so vielfach mangelndes Staatsbewußtsein und mangelnde Staatsgenossenschaft im deutschen Volk fragen müssen. Er fand im Wesentlichen drei Gründe: den Individualismus, die Eigenbröckerei, die Serrissenheit in staatlicher Beziehung, die sich vermindert, rechtzeitig zu staatlicher Einheit zu gelangen, ferner den Internationalismus, dem unglücklicherweise auch nach den niederschmetternden Erfahrungen, die Deutschland nach dem Weltkrieg machen mußte, in unbegreiflicher Verblendung heute noch weite Volkskreise anhängen, und schließlich den Materialismus, dem bedauerlicherweise große Schichten unseres deutschen Volkes in ständig zunehmendem Maße mehr und mehr verfallen sind. Diesen drei Motiven geht der Kampf, den zu führen gerade die völksparteiliche Jugend in hervorragender Weise bestimmt sei.

An die Vorträge schloß sich eine lebhaft ausgeführte, während der Nachmittag einer gemeinsamen Wanderung gewidmet war.

## Mitteilungen aus der Gesamtsitzung vom 19. April.

Man genehmigt die Vornahme dringlicher Bauarbeiten in sächsischen Grundbüden im Gesamtbetrag von rund 2 Millionen Mark vor Verabschiedung des Haushaltsplanes.

# Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: „Madame Butterfly“ (8); Schauspielhaus: „Wilhelm Tell“ (7); Neustädter Schauspielhaus: „Der Mann, der sagt“ (148); Residenz-Theater: „Der Tanz ins Glück“ (148); Central-Theater: „Mischen“ (148).

† Völksgedächtnis der Tonkunst von Prof. Otto Urbach, Dresden-St. Veroniker Straße 15. Akademische Vorträge der Allgemeinen Abteilung, Dienstag 7.11. Jarritt auch für die Abende. Prof. Walter Vogel: „Der Stillstand“, 6 Vorträge mit Beispielen am Klavier. Der erste Vortrag findet am 23. April mit folgendem Thema statt: „Die Entwicklung der deutschen Klaviermusik von Bach bis Beethoven“.

† Vereinigung der Freunde Deutscher Kunst, Sonntag (28.) vormittags 10 Uhr findet in der modernen Kiste der Nationalen Gemäldegalerie im Hof der Akademie der Künste die Ausstellung der Werke der Malerinnen und Malerinnen der Dresdener Kunstgenossenschaft statt. Die Ausstellung ist bis zum 28. April, abends 7 Uhr, im Künstlerhaus stattfinden. Am 28. April, abends 7 Uhr, im Künstlerhaus stattfinden. Am 28. April, abends 7 Uhr, im Künstlerhaus stattfinden.

† Kunsthandlung Richter, Deute, Aretina, wird die Ausstellung von Ostpreußen, Kurland, Litauen und arabischen Arbeiten des jüdischen Dresdener Bildhauers Christoph Böll eröffnen.

† Veranstaltungen, Deute, am 18. Uhr: Büchereibund Milion im Künstlerhaus, Aufnahmabend des Tonkünstlervereins im Zwerghaus.

† Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Den zweiten der acht völksparteilichen Heimatschutz-Vorträge besitzt der Männergesangsverein „Dresdener Tannhäuser“ mit einem Volksliedabend „Aus allen deutschen Gauen“. Unter der Ägide des verehrten Lehrers des Chormeisters Max Strauß erklangen Chöre aus Bayern, Franken, Schwaben, Baden, Elsaß, Schlesien, Kärnten, Oesterreich, Thüringen, Hessen, vom Niederrhein und aus dem Rheinland. Der Vortrag war im großen und ganzen sehr schön und einfach. Ganz wie es das Volkslied erfordert, mußte es aber betonen, daß der Vortrag einige mehr montierte Wendungen unterlaufen ließ. Auch war die Behandlung einzelner Vokale bisweilen ziemlich flach. Die Deutlichkeit der Textaussprache ist sonst überaus recht gut. Auch legte der Verein viel Wert auf eine abgerundete Aussprache. Einige schöne pp-Stellen fielen auf. Die Trendsungen den Vätern gegenüber in der Gesamtheit ziemlich

## 800.000 Mark sächsischer Zuschuß für den Zoo.

Dem Kassenverein Zoologischer Garten wird für die Jahre 1922/23 zur Deckung von Fehlbeträgen ein laufender Zuschuß von 800.000 Mark jährlich (75.000 Mark für Schulkinderbefugnis und 225.000 Mark für den Gartenbetrieb) unter gewissen Bedingungen bewilligt, die die Beteiligung der Stadt bei Feststellung des Haushaltsplanes und im Falle einer Liquidation sichern.

Die weitere Erhöhung der Standgeldsätze für die sächsischen Markthallen und der Väderpreise im Schlachthaus wird nach den Vorschlägen der Verwaltungen beschlossen.

In allen Punkten ist die Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich.

## Einweihungsfest in Dresden-Blasewitz.

In feierlicher Weise erfolgte am Donnerstag vormittag die Einweihung des neuen Rektors für das Realgymnasium Blasewitz, Oberstudiendirektor Laubert. In dem schönen Festsaal hatten sich außer der Lehrer- und Schülerschaft Vertreter beider sächsischen Provinzialparlamente sowie eine größere Anzahl Freunde der Schule versammelt. Nachdem die Bugthe für Harmonium, Orgel und Cello von Paul Krause und der Chor „Lobe den Herren“ die feierliche Stimmungsvoll eingeleitet hatten, hielt Stadtrat Dr. Matthes eine feinsinnige Einweihungsrede, in der er auf die Schulreformpläne, insbesondere die Schöpfung der deutschen Oberstufe, einging und hierbei betonte, daß auch das alte Realgymnasium imstande sei, unsere Kulturhöhe anstreben zu erhalten und zu steigern. Das alte Realgymnasium wisse noch nicht, wie sehr es von den neuen Ideen umgeharrt und beeinflusst werden würde. Die Großstadt selbst, die den Vorkurs der Stadtverwaltung habe, heute nicht daran, die Verhältnisse, die sich hier als bodenständig herausgebildet hätten, zu ändern. Sie sei vielmehr überzeugt, daß die vorstehende Arbeit, die hier geleistet werden sei, wie bisher Anerkennung finden werde. Sei es doch eine Erfahrung gerade der letzten Jahre, daß die alten Systeme wieder aufblühen können. Darin sei auch eine Sicherheit gegeben, daß die alten Bahnen nicht völlig verlassen und die Wege weiter geehrt werden, die unsere Wissenschaft zur Höhe geführt haben. In solchem Sinne erwarte die Stadt die Führung der Schule durch den neuen Rektor. — Oberstudiendirektor Friedrich Julius Arns Laubert ist geboren am 25. April 1883 in Rödern bei Leipzig als Sohn eines Oberlehrers. 1900 hat er am Königl. Albert-Gymnasium in Leipzig die Reifeprüfung mit sehr gutem Erfolge bestanden und 1907 die Hochschulprüfung für Mathematik, Physik und philosophische Wissenschaften erhalten. Dann hat er lange Jahre in verschiedenen Verhältnissen gearbeitet, so in Leipzig, Holzdorf und seit 1918 als Direktor der Realschule an Semmerberg. Nebenbei hat er Tonkünstler und Gelehrter und es wird ihm besonders eine umfassende Tätigkeit auf sozial- und humanwissenschaftlichen Gebieten nachgerühmt. — Im Namen der Lehrerschaft begrüßte darauf den neuen Rektor Stadtrat Dr. L. B. B. B., wobei er mit feinem Humor einen Rückblick auf die Entwicklung der Schule warf, deren Entscheidung ein Akt der Notwehr im Kampfe der Gemeinde Blasewitz um ihre Selbstständigkeit war. Der Weg zur unabhängigen Volkshochschule sei demnach gegeben, aber es habe auch nicht an Freude gebrach, wenn die Leistungen der Schule hätten an maßgebenden Stellen Anerkennung gefunden, und die Schule könne in der Reihe der Dresdener Anstalten mit Ehren stehen.

Oberstudiendirektor Laubert dankte für das ihm durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen und bezeichnete dann in lichtvoller Rede als die vornehmste Aufgabe der höheren Schulen, die Schüler zu sozial empfindenden und handelnden Menschen zu erziehen. Die Reformarbeit an der Schule, die sich nicht in ununterbrochener Ueberbürdung vollziehen werde, zu fördern, werde seine Aufgabe sein, aber er werde auch peinlich darüber wachen, daß die Leistungen der Schule wie des höheren Schulwesens überhaupt den Reform-Ideen zu Liebe nicht sinken. „Führer des Volkes wollen wir bilden und Dener des Volkes wollen wir sein.“ Dann richtete der Rektor beherzigende Worte an die Schüler und wandte sich schließlich an seine Mitarbeiter mit der Hoffnung, daß Schaffensfreude und Pflichterfüllung der Lehrer der gemeinsamen Arbeit sein würden. — Mit Chorleitung und einem allgemeinen Liede schloß die Feier aus.

## Eröffnungsfest der Deutschen Oberschule in Dresden-Plauen.

Am Mittwoch nachmittags fand in der feierlich geschmückten Aula vor Ehrengelehrten und zahlreichen Angehörigen der neuen Schüler und Schülerinnen die Eröffnung der deutschen Oberschule statt, in die zwei Sexten und eine Quarta aufgenommen wurden. Mit einer Orchestralgruppe von S. Bach leitete Stadtrat Göttsche die Feier ein. Dem allgemeinen Gesange des Liedes „Lobe den Herren“ folgte die Vorlesung des 100. Psalmes durch Stadtrat Wölke. Darauf sang der Chor unter Stadtrat Kahrings Leitung die Kleine Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Oberstudiendirektor Dr. Seifert hielt die Eröffnungsrede, wobei er einleitend die Bedeutung des alten Seminars würdigte. Darauf entwickelte der Direktor sein Programm für die deutsche Oberschule, ihre Stellung zu den Fremdsprachen,

zur Gemeinschaftsbeziehung, ihre besondere Betonung der deutschen Kultur. Die neue höhere Schule solle werden zu einer Wiege deutscher Sinnes- und Denkwelt. Aus den Werken deutscher Dichter, Denker, Tonkünstler, Bildhauer solle der Schüler schöpfen lernen. Geringe und wertvolle Erziehung sei das Bildungsideal. Vertiefung in die Kunstfächer und Kulturträger sei als Bildungsideal gedacht. Die deutsche Oberschule solle geweiht sein der Arbeit und dem Vaterlande. In herzlichen Worten wandte sich der Direktor insbesondere an die Schüler der neuen Bildungshäute. Im Namen des Sächsischen Pädagogikvereins und des Sächsischen Seminarlehrervereins brachte Stadtrat Dr. Kahrler vom Lehrerinnenseminar herzliche Glückwünsche der neuen höheren Schule. Stadtrat Dr. Kahrler wünschte im Namen der Stadt Dresden die mit den Gymnasien gleichberechtigte neue Oberschule zu Dresden-Plauen. Nach Dankesworten für die Glückwünsche durch den Direktor erfolgte nunmehr die amtliche Aufnahme der neuen Oberschüler und Oberschülerinnen. Darauf schloß sich die amtliche Einführung der zwei neuen Lehrer, des Studienrats Dr. Kelle und des Studienrats Zehrer, die bisher am Friedrich-August-Seminar in Dresden-Preibitz tätig waren. Mit dem Gesange „Lobe den Herren, der dein Stand sichtbar gelehrt“ schloß die eindrucksvolle Feier.

## Die neuen Herren des Zentral-Theaters.

Unter dieser Ueberschrift verbreitet der Teatun-Zachendienst zur Zentral-Theater-Affäre folgende Einzelheiten, die er von ganz zuverlässiger Seite erfahren haben will: Das holländisch-amerikanische Spitz-Sternberg-Konfortium, das, wie wir bereits meldeten, auf das Dresdner Zentral-Theater seine Hand gelegt hat, hat inzwischen auch den Leipziger Musik-Palast an sich gerissen. Die ausländischen Kapitalisten haben in Deutschland festen Fuß gefaßt, indem sie sich mit äußerster Geschwindigkeit geistlicher Taktik den Weg zu den politisch einflussreichen Kreisen Deutschlands bahnten. In Hannover, wo die Gebrüder Spitz sich zuerst festsetzten, acht der Oberpräsident Roske in ihrem Hause aus und ein, feierte bei ihnen seinen Silberjubiläum. Auch der Oberbürgermeister Leinert gehörte zum Kreise Spitz-Barnh-Sternberg. In Frankfurt a. M. wo dieser Ausländer das Schumann-Theater und das Tauspalats-Großtheater übernommen, war der Kontakt mit dem sozialistischen Polizeipräsidenten Ehrler alsbald hergestellt. Ehrler war es bekanntlich, der zum Schutze der ausländischen Väter des Schumann-Theaters das bekannte Spielverbot gegen den Zirkus Sarraute erließ, das er später unter dem Eindruck der heftigen Gegenwehr des deutschen Kunstmannes wieder zurückziehen mußte. Diese Affäre wirbelte vor Gericht und viel Staub auf. Sie findet jetzt vor dem preussischen Oberverwaltungsgericht ihr Nachspiel. In Nachhinein spricht man davon, daß der Trutz die stille und selbstverständliche Absicht verfolgt, den englischen Artiken eine Serie von Arbeitsstätten in Deutschland aufzuschließen. Bekanntlich ist in Deutschland nach englischen Verträgen für Deutschland unterworfen. Da ein entsprechendes Verbot für Deutschland wegen der Bestimmungen des Berliner Vertrags nicht erlassen werden kann, haben die deutschen Artiken beschlossen, mit Englandern nicht gemeinsam in Deutschland aufzutreten. Jetzt scheint man Varietés-Programme lediglich mit Ausländern auf einer weit ausholenden Tournee betreiben zu wollen, damit auch die deutschen Artiken in Deutschland ihr Brot finden können. Die Verantwortlichen für die Wichtigkeit vorstehender Ausführungen muß dem Teatun-Zachendienst überlassen bleiben.

— Die sächsischen Teilnehmer an der Ernährungsminister-Konferenz in Berlin. An der am Donnerstag in Berlin stattgefundenen Besprechung der deutschen Ernährungsminister nahmen im Auftrage der sächsischen Regierung Staatsminister Felsch, Ministerialdirektor v. Hübel und der Desernent für Kartoffelverorgung Oberregierungsrat v. Wehe teil. Die Konferenz sollte sich vor allem mit der Frage der Kartoffelverorgung befassen.

— Eine Chrentafel im Neuen Rathaus. Sonntag, den 30. April, vormittags 11 Uhr, soll in der Vorhalle des Neuen Rathauses (Eingang Ringstraße) eine Chrentafel für die im Weltkrieg gefallenen sächsischen Beamten, Soldaten und Arbeiter eingeweiht werden. Bei den Angehörigen der Gefallenen zu dieser Feier leider nicht möglich; es kann nur eine beschränkte Anzahl von Entlohnungen ausgesprochen werden. Der Hof zu Dresden bietet Angehörigen, die an der Feier teilnehmen möchten, Einlasskarten in der Zeit vom 25. bis 29. April in der Geschäftsstunden in der Eingangstraße, Neues Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 1 (Eingang Ringstraße) zu entnehmen.

— Annahme des Schiedsspruches durch die sächsischen Gemeindeglieder. Der vom gemeinsamen Zentralausschuß in Berlin gefällte Schiedsspruch ist vom Arbeitgeberverband sowohl wie vom Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter angenommen worden. Der Schiedsspruch hatte den Zweck mit der Bezirkschiedsstelle Sachsen bestätigt zu werden.

schwach. Zwischen durch sang Doris Waide eine Anzahl Volkslieder in der Bearbeitung von Bradms und Bernhard Schneider. Obwohl der sächsische Klara, den diese Stimme als schwingenden Unterton hat, auch diesmal fehlte, so hatte die Künstlerin doch seinen alten Zauber. Auch bei ihr war die Tonbehandlung des Siteren recht frisch und einige schwebende Intonationen in der Höhe blieben nicht unbemerkt. Einmal bei der Vortragsordnung angekündigten Hörerflügel hörte man ein recht köstliches klingendes Pianoforte. Der stark besetzte Saal war in bestausgesuchter Stimmung.

† Technische Hochschule. Der Ministerialrat im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geh. Sekretär Dr. Schmidt, dem die Leitung des neu begründeten technisch-pädagogischen Seminars bei der Technischen Hochschule zu Dresden übertragen wurde, ist zum Honorarprofessor in der Allgemeinen Abteilung dieser Hochschule ernannt worden.

† Carl Seffners Goethe-Werke dem Museum in Weimar übergeben — mit dieser vollendeten Lektüre ist ein Plan abgeschlossen, der von den Freunden des gelehrten Leipziger Bildhauers anlässlich dessen sechzigsten Geburtstages im Juni 1921 gefaßt wurde. Die „Reisegemeinde“ bestehend aus Goethe-Arbeiten Geheimrat Dr. Seffner anzukaufen und diese dem Weimarer Goethe-Haus zu übergeben, als der gelehrtesten und würdigsten Stätte für diesen Teil der Werke des Meisters. Die fünf bedeutendsten Kunstgegenstände sind nun Anfang April in Weimar eingetroffen und haben ihren Platz im zweiten Christen-Zimmer, das den neuerrichteten Darstellungen Goethes gewidmet ist, gefunden. In einer Umtausch handelt es sich um die Pläne des „alten Goethe“, zu welchen als Modell und Vorbild die bekannte Weibliche Dr. Einmalste des Dichters als die unverwundliche unter allen Goethe-Werken angedacht.

† Tagung für deutsche Vorgeschichte in Berlin. In der Berliner Universität findet vom 17. bis 20. April die sechste Tagung für deutsche Vorgeschichte statt. Den Festvortrag über die Kunst in der Vorgeltzeit hält Dr. Martin Jahn-Breslau. Weiter bringt die Tagung unter vielen anderen Vorträgen von Dr. P. Claus, Dresden über die Grenzen deutscher Kunst und von Prof. Dr. Dabne-Saale über Vorgeltmuseum und Gegenwart.

† Nachklang zur Bühnengesellschaftstagung. In der Presse wurde die Nachricht verbreitet, daß die Delegiertenversammlung die Führer der Opposition Dr. Gaeppin und Borchart als Vertreter des Bezirksverbandes Nordwestdeutschland gegen den Willen des Präsidiums befragt habe. Diese Nachricht ist unzutreffend, und es wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Delegierten-

versammlung auf Anregung des Berliner Bezirksobmannes Körner dem Präsidium in einer Resolution lediglich empfohlen hat, die Behauptung einer etwaigen Wiederwahl der Oppositionsführer vorzunehmen. Das Präsidium und der Verwaltungsrat bleiben somit völlig frei in ihrer Entscheidung, die sie nach einander Prüfung zum Besten der Organisation zu treffen haben werden.

† Erwerbungs von Degas' Manet-Bildnis für das Berliner Museum. Unter den letzten Neuerwerbungen des Berliner Kupferstichkabinetts ist ein für Deutschland bisher unbekanntes Manet-Bildnis von Degas. Das Berliner Kabinett, das gleichzeitig noch zwei andere Bilder des erst jetzt als Graphiker entdeckten Degas erwerben konnte, besitzt jetzt von ihm die umfangreichste Sammlung, die außerhalb Frankreichs an öffentlicher Stelle zu finden ist.

† Eine Antiken-Ausstellung in Leipzig. Sie verleiht vom 8. bis 12. Mai die Kupferstichsammlung von Dr. Julius Dörmann, Wien, und die Platten eines bedeutenden sächsischen Kupferstichkabinetts. Die Sammlung bietet in etwa 2000 Nummern eine vollständige Uebersicht über die europäische Graphik vom 15. bis 19. Jahrhundert in ausgewählten folgenschweren Abdrucken. Gelehrter geht vom Kupferstichkabinet in Dresden hat die Vorrede für den Katalog geschrieben.

† Abgelehnte Verurteilung. Der Direktor des Hoftheaters Ludw. Heubach, der unter 100 Bewerbern als Nachfolger Sachsens zum Intendanten des Stadttheaters in Halle berufen worden war, hat die Wahl abgelehnt.

† Schillers „Maria Stuart“ in Mailand. Im Mailänder Stanziotheater wurde Schillers „Maria Stuart“ in neuer Uebersetzung Ambrosini gegeben. Das Trauerspiel, das genau vor einem Jahrhundert erstmalig in Mailand gegeben wurde, hatte einen durchschlagenden Erfolg.

† Eine Statistik der Singimmen. Die Frage, wieviel Männer durchschnittlich eine Tenor- oder Bassstimme und wieviel Frauen einen Sopran oder Alt haben, ist jetzt durch statistische Beobachtungen beantwortet worden. Professor J. Bernstein und Dr. P. Schärer haben eine größere Anzahl von Männern und Frauen der Stadt- und Landbevölkerung in den Kreisen Göttingen, Hagen und Gera untersucht und teilen ihre Ergebnisse in den Sitzungsberichten der Preussischen Akademie der Wissenschaften mit. Bei 1081 männlichen Stimmen fand man 188 Tenöre und 874 Bässe, bei 1085 weiblichen Stimmen 171 Altstimmen und 834 Soprane. Prozentual berechnet zeigten sich etwas mehr (17,7 Prozent) Tenörstimmen als Altstimmen (16,9 Prozent). Im allgemeinen aber kann man sagen, daß 17,4 Prozent aller Männer Tenöre und ebenso viel oder Frauen Altstimmen sind, während auf Bass und Sopran 82,6 Prozent entfallen.

S. 167

Dresdener Nachrichten  
Beilage, 21. April 1922  
Seite 3





Vierdelport.

Veranstaltungen für April: 1. Rennen: Stadl... 2. Rennen: Stadl... 3. Rennen: Stadl...

Turnen.

Handgruppelturnen. In den fünf Spielbeständen finden die... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Radtport.

Tredden-Weipzig-Tredden. Die im vergangenen Jahre mit... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Metzgerberg, nach dem Ziel: Bergrestaurant oberhalb des... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Nosken in Ostland begreift. Bei den Cherradrennen in... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Rajenport.

Handballport: am Sonntag. Spielplan: Schöngel... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Handball in Prag. Dresdener Turn- und Sportverein... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Tennis.

Arbeiter-Tennisclub. Die hiesige Hallekammer... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Waffenport.

Dresdner Schützklub e. V. Die Monatsversammlung... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Verbandes wurde dabei besonders beauftragt. Neben das... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Wassersport.

Die Spiel- und Sportabteilung des Dresdner Turn- und... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Bogen.

Temples in Europa. Wie und ein eigener Drahtbericht... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Billard.

Der Amateur-Billard-Klub Dresden veranstaltet vom 1.... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Brieftaubensport.

Wettflüge finden in diesem Jahre statt am 21. Mai... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Vereinskalender.

Dresdner Sportklub. Morgen, Sonnabend, etc. Dresden... 1. Dresden-C... 2. Dresden-C... 3. Dresden-C...

Infolge Erhöhung der städtischen Wohnsteuer um 100%, der enormen Preissteigerungen in Wäsche, Beheizung, Beleuchtung usw., sowie überhaupt unter dem Einfluß der allgemeinen Teuerungsvhältnisse sind wir gezwungen, unsere Zimmerpreise entsprechend zu erhöhen.

Im Interesse des reisenden Publikums machen wir noch darauf aufmerksam, daß Hotelzimmer-Bestellungen nur bei voller Adressen-Angabe des Bestellers unverbindlich angenommen werden können.

Berein der Hotelbesitzer von Dresden u. Umg. E. B. Verein Dresdner Gastwirte E. B.

Seite 6

Dresdner Nachrichten Freitag, 21. April 1922

Stellenmarkt

Maurer gesucht. 102 Schreibmädchen. Lohende Heimarbeiter. Verwalter-Gesuch. 1 Verwalter. 1 Volontärverwalter. Schirrmesser. Deufevogt. Oberchweizer-Gesuch.

Gut eingetragte Firma od. Bezirksvertreter für die Veranschaulichung von Plänen...

Chauffeur, suchen und passend für 10-12 PS Personenkraftwagen...

Pferdepfleger gesucht. Meldung bei Oberstaalmeister Haupt, Circus Carrajan.

Schweizer. Suche für 1. Juni verheiratet, 30 Jahre alt...

Oberchweizer. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Erfahrene Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Wirtschaftsgehilfe. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stabenmädchen. 16-21 Jahre, für 1. Mai...

Küchennädchen. Köchin. Bifettfräulein. Einfache Stütze. Solides, ehrliches Fräulein.

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Stütze. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Feines Mädchen. Oek.-Wirtschaftlerin. Grundstücke. Suche Landhaus. Zinshäuser.

Grundstücke. Suche Landhaus. Zinshäuser.

Zinshäuser. Geschäftsgrundstücke. Bruno Schmidt.

Landgut. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Landgut. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Landgut. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Landgut. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Landgut. Suche für 1. Mai verheiratet, 30 Jahre alt...

Einfamilien-Billa. im Werte von ca. 200 000 bis 300 000 Mark zu kaufen gesucht.

Schöne Villa. mit großem Garten in Dresden, Meißner Straße, 40.

Billa oder Landhaus. mit Garten in naher Umgebung von Dresden zu kaufen gesucht.

Ziegelei. in Nähe Dresden zu kaufen gesucht.

Kohlengeschäftskauf. Ein solides, größeres Kohlengeschäft mit Pflanzhof...

Wohnungs-Tausch. für eine 7-Zimmer-Wohnung in Partsch...

Wohn- und Schlafzimmer. ein möbliertes, für junge Frau mit Kind...

Unterkunft. mit teilweiser Pension in gutem Hause gesucht.



**Prinzeß Theater**  
Leitungsstelle

# Die Dame und der Landstreicher

In den Hauptrollen: **Viggo Larsen, Ernst Deutsch, Gräte Reinwald, Käthe Haak, H. Vallentin, W. Diegelmann, E. Rückert.**

## Im Zeichen des Verkehrs

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle: **Leo Peukert.**

Beginn der Vorführungen: Sonn- und Wochentags: 4, 7 und 9 Uhr.

**Prinzeß Theater**  
Leitungsstelle

Konzertdirektion F. Rös (F. Pöbner).

**Heute Freitag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus**

**Johan Nilsson**  
Letztes Violin-Konzert.  
Beethoven Violin-Sonate c, Beethoven Violin-Konzert D, Tschalkowsky Violin-Konzert D, „Staats“: Virtuose Technik, groß, gesund. Ton.  
Am Bechstein: **Willi Bardas.**

**Nächsten Montag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten**

**Einziger Lieder-Abend**

**Louis Graveure**  
New-York.

Prof. Ad. Weismann, der bekannte Kritiker, schreibt nach dem ersten Berliner Konzert am 7. April 1922:  
„Der vollendete Weltmeister auf dem Podium ist gewiß kein Possueur, sondern ein Künstler von Geist und Herz. Er hat das deutsche Lied so in sich eingeeignet, hat es so nicht empfunden, wie nur wenige.“  
Am Bechstein: **Arpad Sandor.**  
Karten: F. Rös, Seestr. 21, und Abendkasse.

**Olympia Theater**  
Altmärkte

Die wundervollsten Nordseebilder mit Aufnahmen von Sylt und Amrum heben den Großfilm

**Am roten Kliff**  
nach dem Roman von Anny Wothe zu einem wahren Lebensbilde hervor.  
Die Vertreter der Hauptrollen:  
**Agnes Straub :: Friß Kortner**  
**Adalbert v. Schlettow**  
verkörpern ihre Rollen zu einer Sehenswürdigkeit.

Beginn der Vorführungen:  
Werktags: 4, 6, 7 u. 9 Uhr.  
Sonntags: 3, 5, 8, 11, 9 Uhr.

**U.T. Licht-Spiele**

**Herrn Arnes Schatz**

Eine Winterballade in 5 Akten  
nach der gleichnamigen Novelle von **Selma Lagerlöf**, für den Film bearbeitet von **Mauritz Stiller** und **Gustav Molander.**

Wochen- und Sonntags: 4, 7 u. 9 Uhr

**Dresdner Philh. Orchester**

**Nächsten Sonntag 7 Uhr Gewerbehäus**

Gastspiel  
vorm. Hof-Musik-Dir.  
**Johann Strauß** aus Wien

Programm:  
**All- und Neu-Wien.**

Numerierte und nichtnumerierte Tischplätze bei **F. Rös, Seestraße 21.**

**Restaurant Continental-Hotel**

Vornehmstes Restaurant am Hauptbahnhof.

Täglich abends  
**Künstler-Konzert**

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen.

**Tonbild-Theater**  
Prager Straße 47.

Ab 20. April  
**Albert Steinrück**  
und  
**Hanni Weiße**  
in dem Kriminaldrama:  
**Die Geschichte des Barak Johnson**  
oder  
**Mord aus verschmähter Liebe**  
5 Akte.

**Tymians Thalia-Theater**  
Dresdens Deutsches Theater

**Die Tante kommt**  
**Schlüters Foxtrott!**

2 Kanonen-Schlager.  
Deutsche Lieder im deutschen Wald usw.  
Alle Plätze an der Kasse. — Vorkaufskarten gültig  
Nur abends 7 1/2 Uhr. — Vorkauf v. 10-2 u. abds. 6 Uhr

**Neuer Sachsen-Palast**  
Dresden-A., Neumarkt 11

Vorzügliche Küche u. u. Weine  
Mittags- und Abend-Gedecke  
Rote u. Weiße Schoppenweine.  
**Täglich Künstler-Konzert.**  
Friedrich Röhmann.

**TEUFELS-WEIN-RESTAURANT**  
WEISSER HIRSCH

**DIELE KABARETT-BAR**  
Tel. 991  
Loschwitz

**SONNABEND den 22. April**  
**KÜNSTLERISCHER GESELLSCHAFTS-ABEND**  
u. a. als Gast  
Kammersänger **Hans Rüdiger**  
von der Dresdner Staatsoper

**HEUTE**  
**EHRENABEND** für unsere beliebte Tansoubrette „Gretl“

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten  
Keine erhöhten Eintrittspreise

**Sarrasani**  
Täglich 7,15. Sonntag auch 3 Uhr.

**Vorletzte Woche!**

Circus-Spiele  
Sensations-Schaustück  
Krone u. Fessel  
mit  
**Theod. Becker**

Vorkauf: Residenz-Kaufhaus u. Circuskasse.  
Telephon 2343

**Spießhaus Schloßkeller**  
Schloßstr. 16, Gröblich, u. 1. St. (Bf. 20379 u. 15459).  
Gutes Dienstag und Freitag

**Großes Schweineschlachten**  
(eigener, sorgfältig geleiteter Schlachtbetrieb).  
Ich bitte im besonderen an diesen Tagen:  
Ab 9 Uhr: **Pa. Wenzelich** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 11 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 13 Uhr: **M. Schilling** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 15 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 17 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 19 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 21 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 23 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 25 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 27 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 29 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**  
Ab 31 Uhr: **Fr. Bratowit** mit **Arndt u. Hart. 23 u. 24.**

Ab 5 1/2 Uhr **Künstler-Konzert**  
der Salon-Kapelle **Anna de Baug.**

**Gelegenheitskauf! Große Mengen**  
**Rohre** mit Normalgewinde oder Flanschen

3 Zoll 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/2, 674, 674 1/2, 675, 675 1/2, 676, 676 1/2, 677, 677 1/2, 678, 678 1/2, 679, 679 1/2, 680, 680 1/2, 681, 681 1/2, 682, 682 1/2, 683, 683 1/2, 684, 684 1/2, 685, 685 1/2, 686, 686 1/2, 687, 687 1/2, 6